

Anblick! Aber bald gewöhnt sich der Soldat daran. Anfangs schauderte es mich, als ich so viele Menschen um mich fallen sah, aber nach und nach verwandelte sich dieser Schauer in Wuth gegen den Feind, der an diesem Tage einen schrecklichen Verlust erlitt.

In mehrern Schlachten focht ich mit; aber der Himmel bewahrte mich vor Unglück. Außer einer kleinen Schußwunde am rechten Fuße trug ich keine Blessuren davon. Dafür traf mich ein anderer Unfall.

Nach einem hitzigen Scharmügel wurde ich nebst einigen Kameraden mit Briefen nach einem Dorfe geschickt; in welchem ein Theil der Unsrigen lag. Der Feind streifte überall herum, und wir waren jeden Augenblick der Gefahr ausgesetzt, in seine Hände zu fallen.

Wir kamen in einem Walde durch einen Hohlweg. Am Ende desselben umringten uns dreyßig feindliche Dragoner. Sie riefen uns zu, daß wir uns ergeben sollten, wenn wir nicht todt geschossen werden wollten. Unser wachen nur sechs. Es wäre unnütze Tollkühnheit gewesen, wenn wir wenige uns gegen so viele hätten wehren wol-